

Missverständnissen vorbeugen

Interprofessionelle Übergabe-Checkliste für Pflegefachpersonal in Notfallsituationen In Notfallsituationen gehen häufig wichtige Informationen in der interprofessionellen Kommunikation verloren – auch in stationären Pflegeeinrichtungen. Zeitdruck und Stress sind häufig Ursache für kritische Ereignisse in der Notfallversorgung. Diese Problematik wird im Rahmen des Projekts NOVELLE u.a. aus pflegewissenschaftlicher Perspektive bearbeitet.

✍ Eileen Czaputa, Martina Hasseler, Uta Weidlich-Wichmann

ZUSAMMENFASSUNG

Missverständnisse in der interprofessionellen Kommunikation in der Notfallversorgung von Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen führen häufig zu eigentlich vermeidbaren Einsatzsituationen und Krankenhauszuweisungen. Ein Grund sind oft unstrukturierte sowie fehlerhafte Übergaben. Im Projekt NOVELLE wurden Handlungsempfehlungen für Pflegefachpersonen in stationären Pflegeeinrichtungen entwickelt, um diese in bewohner*innenbezogenen Notfallsituationen in ihren Kompetenzen rechts- und handlungssicher zu unterstützen. Eine praktisch anwendbare Kurzfassung der Handlungsempfehlungen bildet u.a. die NOVELLE-Übergabe-Checkliste. Diese soll die interprofessionelle Kommunikation von Pflegefachpersonen an Weiterversorgende chronologisch strukturieren und vereinfachen. In Notfallsituationen kann dies eine Zeitersparnis sowie eine rasche und angepasste Versorgung der in Not geratenen Bewohner*innen bedeuten. Anhand dieses Beitrags wird aufgezeigt, an welchen Erkenntnissen die Erarbeitung der NOVELLE-Übergabe-Checkliste Orientierung fand.

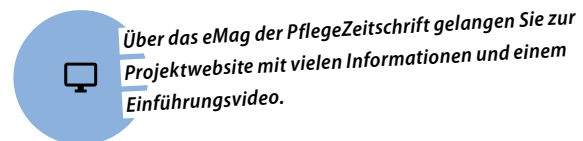
Schlüsselwörter: Interprofessionalität, stationäre Pflegeeinrichtung, Notfallsituationen, Checkliste, Kommunikation

Laut Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes wird je nach Entwicklung der Lebenserwartung die Zahl der hochaltrigen Bevölkerung über die nächsten Jahrzehnte stei-

gen und den demographischen Wandel weiter forcieren (Destatis 2019). Doch schon längst ist eine Zunahme von geriatrischen Notfalleinsätzen, vor allem in stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen, zu verzeichnen. Häufig handelt es sich um palliativmedizinische Situationen oder um potenziell vermeidbare Krankenhauszuweisungen (Damböck 2021; Dönitz 2018; Gurlit et al. 2016; Wutti 2014). Die Gründe dafür werden sowohl in den unterschiedlichen Perspektiven bzw. Wahrnehmungsunterschieden von Notfallsituationen als auch in einem Kommunikationsmangel, in Informationslücken und in Missverständnissen in der interprofessionellen Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Berufsgruppen gesehen (Damböck 2021; Pulst et al. 2020; Schwabe et al. 2021).

Das Projekt NOVELLE

Krankenhauszuweisungen haben eine Unterbrechung der kontinuierlichen pflegerischen Versorgung sowie oftmals eine Verschlech-



terung der gesundheitlichen Situation für Bewohner*innen zur Folge (Hullick et al. 2016). Auf Grund dieser Problematik entstand das Forschungsprojekt ‚Sektorenübergreifendes & integriertes Notfall- und Verfügungsmanagement für die letzte Lebensphase in der stationären Langzeitpflege, mit dem Akronym NOVELLE (<https://blogs.sonia.de/novelle/>). Dieses wird aus dem Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) im Bereich der Erforschung neuer Versorgungsformen gefördert (FKZ: 01NVF18007).

In der längsschnittlichen kontrollierten Interventionsstudie im Mixed-Methods-Design, steht die Entwicklung und Erprobung von Handlungsempfehlungen im Fokus, durch welche Pflegefachpersonen in Notfallsituationen mehr Handlungs- und Rechtssicherheit erlangen sollen (G-BA 2022; Rubeis et al. 2022). Überdies ermöglicht die Nutzung der Handlungsempfehlungen der Pflegefachperson ein chronologisches Vorgehen. Es werden relevante zu erhebende Parameter aufgezeigt, sodass die vorliegende Situation daran angliedernd konkretisiert und das weitere Handeln abgestimmt werden kann. Die in der Notfallsituation anwendbaren Kurzfassungen geben durch ihre priorisierte Anordnung strukturiert die benötigten Informationen für die pflegefachliche Entscheidungsfindung (NOVELLE-Konsortium 2022). Das ‚ABCDE-Pflegenotfallassessment‘ ist dabei eine Kurzfassung der NOVELLE-Handlungsempfehlungen. Die Grundlage bildet das ABCDE-Schema, welches im Rettungswesen und in Notaufnahmen als Standard für internistische und traumatische Notfälle angewendet wird, um lebenswichtige Funktionen in einer strukturierten Reihenfolge schnell zu überprüfen (Semmel 2020; Flake et al. 2020; Dönitz 2018). Das Assessment wurde für die pflegefachliche Anwendung partiell modifiziert, um eine detaillierte schnelle Einschätzung des Gesundheitszustands vornehmen zu können, indem alle (notfall-)medizinischen Parameter erhoben werden. Auf Basis der erhobenen Parameter wird unter Berücksichtigung des ermittelten Bewohner*innenwillens, welche eine weitere Kurzfassung darstellt, der Weiterversorgende ausgewählt und dieser entsprechend des medizinisch empfohlenen Zeitfensters kontaktiert. Um die Abstimmung mit externen Weiterversorgenden auf Basis der ermittelten Informationen vorzunehmen, wurde als eine weitere Kurzfassung, die ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘ entwickelt, welche folgend vorgestellt wird (NOVELLE-Konsortium 2022).

Methodisches Vorgehen

Innerhalb einer interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppe erfolgte die Entwicklung der NOVELLE-Handlungsempfehlungen für Pflegefachpersonen für ausgewählte Notfallsituationen mittels iterativen Vorgehens. Dieses implizierte neben einer Literaturrecherche, Datenerhebungen nebst -analysen. Die Erarbeitung der Übergabe-Checkliste, als ein Bestandteil der Handlungsempfehlungen, erfolgte auf Basis von 17 virtuellen Arbeitsgruppentreffen zwischen April 2021 und März 2022. Der Arbeitsgruppe gehörten Wissenschaftler*innen mit pflegewissenschaftlichen, pflegefachlichen und rettungsdienstlichen Kompetenzen sowie notfallmedizinische, medizinrechtliche und -ethische Expert*innen an. Konträr dazu wurden fünf qualitative Fokusgruppeninterviews mit pflegefachlichen Expert*innen und Hausärzt*innen durchgeführt. Im Rahmen der Konsentierung der Handlungsempfehlungen erfolgten von November 2021 bis Juli 2022 insgesamt 14 Interviews mit elf Pflegefachpersonen und sechs Hausärzt*innen im virtuellen Format, bei welchen die sogenannten Kurzfassungen der Handlungsempfehlungen, u.a. die ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘, zur Ansicht und Bewertung vorgelegt und diskutiert wurden.

Zur spezifischen Erarbeitung der Checkliste wurden zudem Erkenntnisse aus 33 qualitativen leitfadengestützten Interviews des ethischen Arbeitspakets NOVELLE hinzugezogen, welche mit Pfl-

gefachpersonal städtischer stationärer Pflegeeinrichtungen im Zeitraum September bis Oktober 2020 in Präsenz durchgeführt wurden (Rubeis et al. 2022). Beachtung fanden überdies Ergebnisse aus fünf qualitativen leitfadengestützten Interviews mit Rettungsdienstfachpersonen in einem städtischen Versorgungsgebiet (September bis Oktober 2020), welche im Rahmen einer begleitenden Masterarbeit zu Notfallsituationen bei Bewohner*innen in stationären Pflegeeinrichtungen ident in Präsenz erfolgten (Czaputa 2021).

Implizierte interprofessionelle Vision der NOVELLE-Handlungsempfehlungen

Den zentralen Aspekt der Handlungsempfehlungen bildet - neben der Berücksichtigung des vorliegenden Willens - die Abstimmung und Organisation der Weiterversorgung der Bewohner*innen auf Basis erhobener notfallmedizinischer Parameter. Den Handlungsempfehlungen wurde die Notwendigkeit impliziert, die interprofessionelle Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen dem Pflegefachpersonal und den externen Weiterversorgenden (z.B. Rettungsdienst, Hausärzt*innen, ärztlicher Bereitschaftsdienst) zu fördern sowie eine strukturierte Kommunikation nebst Informationsfluss in der Notfallversorgung von Bewohner*innen sicherzustellen (Schuster 2019).

Im Rahmen der Interviews mit Pflegefachpersonen aus städtischen stationären Pflegeeinrichtungen im ethischen Arbeitspaket des Projekts NOVELLE wurde deutlich, dass diese die Kommunikation und Kooperation in Notfallsituationen mit externen Weiterversorgenden als herausfordernd empfinden. Insbesondere Rettungsdienstpersonal stellt Angaben seitens des Pflegefachpersonals vor Ort in Frage und kritisiert zudem deren pflegefachliche Entscheidungen. Pflegefachpersonen wünschen sich in der interprofessionellen Zusammenarbeit eine bessere Verständigung mit externen Weiterversorgenden. Zudem sollen pflegefachliche Entscheidungen respektiert und ernstgenommen werden (Rubeis et al. 2021).

Aus einem weiteren Arbeitspaket des Projekts NOVELLE wurde mittels drei multimethodalen Gruppendiskussionen mit jeweilig 16 bis 17 Pflegefachpersonen und Ärzt*innen deutlich, dass Unterschiede in der ärztlichen und pflegefachlichen Wahrnehmung von Notfallsituationen bestehen und dies zu Spannungen in der interprofessionellen Zusammenarbeit führen kann. Ärzt*innen fokussieren medizinische Aspekte, während für die Pflegefachpersonen Auffälligkeiten bei Bewohner*innen im Kontext von organisatorischen, rechtlichen und ethischen Begleitumständen, Notfallsituationen charakterisieren (Schwabe et al. 2021). Aus Interviews mit Rettungsdienstfachpersonal eines städtischen Rettungsdienstes geht hervor, dass die Einsätze im Kontext der vorherrschenden organisatorischen, strukturellen und personellen Bedingungen in Pflegeeinrichtungen, oftmals aufgrund unklarer Informationen in Übergabesituationen seitens des Pflege(fach)personals herausfordernd sind. Es scheint, dass keine Konzepte für strukturierte Übergaben vorliegen, zudem existiert keine einheitliche einrichtungsübergreifende Pflegedokumentation (Czaputa 2021). Dabei forderte die WHO bereits im Jahr 2008 im globalen Aktionsplan zur Patient*innensicherheit, die prioritäre Entwicklung von standardisierten Vorgehensweisen an sämtlichen Schnittstellen der Notfallversorgung (WHO 2008). Im Fokus der interprofessionellen

Kommunikation ist der Übergabeprozess. Eine der häufigsten Ursachen für Sentinel-Ereignisse ist eine inadäquate Kommunikation (Gräff et al. 2020), sodass im Zusammenschluss aller vorliegenden Erkenntnisse aus Literaturrecherche und Datenerhebungen, die Notwendigkeit zur Entwicklung eines Instruments zur interprofessionellen, standardisierten Übermittlung relevanter notfallmedizinischer Parameter und Begleitinformationen für Notfallsituationen von Bewohner*innen in stationären Pflegeeinrichtungen umgesetzt wurde.

Die ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘

Die ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘ ist eine regelrechte Checkliste, die das Pflegefachpersonal in Notfallsituationen unterstützen soll, erhobene und zusammengetragene Parameter für eine lückenlose und einheitliche Informationsübermittlung an externe Weiterversorgende, wie den Rettungsdienst, Hausärzt*innen oder den ärztlichen Bereitschaftsdienst, festzuhalten. Die Anwendung erfolgt bereits zur Kontaktaufnahme mit dem gewählten Weiterversorgenden. Auf Basis der vorliegenden Informationen kann entweder der Rettungsdienst angefordert oder mit (Haus-)Ärzt*innen die Weiterversorgung in der Pflegeeinrichtung abgestimmt und organisiert werden. Von Relevanz ist die klare Abgrenzbarkeit zu einem Protokoll, da ein umfangreicher Dokumentationsaufwand mit der

Anwendung der Übergabe-Checkliste vermieden wird (NOVELLE-Konsortium 2022). Ausgewählte formelle und inhaltliche Ziele sowie Anforderungen der Checkliste resultieren auf verschiedenen empirischen Erhebungen, evidenzbasierten Empfehlungen und Schemata, die im Folgenden partiell aufgezeigt werden.

Der Erarbeitung einbezogen wurden u.a. Erkenntnisse des Forschungsprojekts ‚GeriQ-ED[®]‘ der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e.V. (DGINA). Darin wurden – vor dem Hintergrund der gesetzlich geforderten Qualitätssicherung für Einrichtungen im Gesundheitswesen – Qualitätsindikatoren für die Versorgung von geriatrischen Notfallpatient*innen, u.a. auf Basis der Gütekriterien Wissenschaftlichkeit, Relevanz und Praktikabilität, erarbeitet. Ein Qualitätsindikator zeigt auf, welche Informationen in einer Notfallsituation verfügbar sein müssen und hat zudem die Relevanz, die intersektorale Kommunikation und Zusammenarbeit zu fördern (Schuster 2019; Schuster et al. 2017; DGINA 2017). Zusätzlich fanden Empfehlungen der WHO zur Nutzung des SBAR-Schemas (Situation, Background, Assessment, Recommendation) im Kontext einer Merkhilfe für eine strukturierte Übergabe, Beachtung (Gräff et al. 2020; Rossi 2020). Als Ergänzung der Informationen zu den erhobenen Parametern der Handlungsempfehlung ‚NOVELLE-ABCDE-Pflegenotfallassessment‘, wurde zugleich das SAMPLER-Schema, entsprechend den

Advertisement placeholder

Hier steht eine Anzeige.

Hier staat een advertentie.

Advertisement placeholder

Hier steht eine Anzeige.

Hier staat een advertentie.

Advertisement placeholder

Hier steht eine Anzeige.

Hier staat een advertentie.

Advertisement placeholder

Hier steht eine Anzeige.

Hier staat een advertentie.

Empfehlungen der European Trauma Course (ECT), für eine strukturierte Anamneseerhebung hinzugezogen (Gräff et al. 2020). Das SAMPLER-Schema dient im Rettungswesen zur erweiterten Beurteilung eines Gesundheitszustands, sofern keine lebensrettenden Maßnahmen erforderlich sind (Flake et al. 2020; Häske et al. 2019; Dönitz 2018). Durch dieses Schema können zusätzliche relevante Informationen zu Symptomen, Allergien, zur Medikation, Patient*innengeschichte, zur letzten Nahrungsaufnahme sowie zum letzten Stuhl- und Harnverhalten ermittelt werden. Außerdem erfolgen Angaben zu dem Ereignis, welches zu der Situation geführt hat, sowie zu Risikofaktoren, wie zu einem bekannten Diabetes oder einer bestehenden Hypertonie (Flake et al. 2020; NAEMT 2014). Die an den pflegfachlichen Bereich angepassten Schemata stellen als zusätzlichen Effekt, eine Basis für eine intersektorale Kommunikation und dienen dazu, Missverständnisse in der interprofessionellen Kommunikation in Notfallsituationen zu vermeiden. Durch eine logische und einheitliche Darstellungssystematik wird zudem eine gemeinsame Ebene der Zusammenarbeit geschaffen sowie das gegenseitige Vertrauen der involvierten Berufsgruppen gestärkt (Rossi 2020).

Zur Vorbeugung unterschiedlicher Wahrnehmungen und Informationsflüsse, bestand eine wesentliche Anforderung der ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘ in der interprofessionellen Nutzbarkeit durch alle an der Notfallversorgung beteiligten Berufsgruppen. Die Checkliste soll bei Veränderungen des Gesundheitszustands sowie bei medizinischen Notfällen eingesetzt werden. Die finale Version der Checkliste integriert alle Informationen bzw. Parameter der flankierenden Handlungsempfehlungen, ABCDE-Pflege-notfallassessment, Ergebnisse der pflegfachlich indizierten Weiterversorgung sowie den aktiv ermittelten Bewohner*innenwillen. Auch werden Angaben inkludiert, die auf dem SAMPLER-Schema basieren. Folgende formelle und inhaltliche Ziele und Anforderungen wurden auf Basis der theoretischen und empirischen Erkenntnisse an die ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘ gestellt:

- ein strukturierter und zeitsparender Aufbau,
- die Erhöhung der Effizienz der Informationsweitergabe,
- geringe Anfälligkeitsrate von Störfaktoren, wie Fehlinterpretationen,
- eine schematisierte, simplifizierte Übermittlung relevanter Parameter und
- Informationen an alle Weiterversorgenden, wie Rettungsdienst, (Haus-)Ärzt*innen und ärztlicher Bereitschaftsdienst, der Einsatz (inter-)national bekannter Schemata zur Förderung der interprofessionellen Kommunikation und Zusammenarbeit.

Diskussion

Die Erkenntnisse der im Projekt NOVELLE erfolgten Datenerhebungen zu den Herausforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit und Kommunikation in Notfallsituationen gleichen denen der dazu parallel durchgeführten Literaturrecherche. Um die interprofessionelle Zusammenarbeit in Notfallsituationen von Bewohner*innen zu verbessern und die Wahrnehmungen der beteiligten Berufsgruppen zusammenzuführen, bedarf es entsprechender Konzepte zur Informationsweitergabe im Kontext der Meldung und Übergabesituation (Gräff et al. 2020, Rossi 2020). Die

entwickelte ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘ kann dahingehend als ein effektives Instrument zur Förderung der Interprofessionalität dienen. Gegenwärtig erfolgt die Erprobung in den an NOVELLE teilnehmenden Pflegeeinrichtungen. Im Anschluss sollte eruiert werden, inwiefern eine notwendige Ergänzung von persönlichen, pflegfachlichen, medizinischen, zustandsbezogenen oder betreuungsrechtlichen Informationen besteht. Die Übergabe-Checkliste wurde papierbasiert entwickelt. Hinsichtlich des fortschreitenden Digitalisierungsstatus in den Pflegeeinrichtungen sollte perspektivisch jedoch ein äquivalentes Format entwickelt werden, um die Voraussetzungen für eine praktische Nutzung zu schaffen. In NOVELLE wurde dazu bereits ein mögliches Konzept zur Digitalisierung entwickelt. ►►

FAZIT

*Die interprofessionelle Kommunikation in der Notfallversorgung von Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen bedarf einer gemeinsamen interprofessionellen Sprache und Strukturierung.*

*Im Kontext eintretender Notfallsituationen von Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen, hat die ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘ das Potenzial, nicht indizierte Notfalleinsätze und Krankenhauszuweisungen zu reduzieren oder sogar zu verhindern, da durch die Anwendung eine umfassende interprofessionelle Kommunikation gegeben ist.*

Perspektivisch besteht in stationären Pflegeeinrichtungen die Notwendigkeit einer einheitlichen einrichtungsübergreifenden Dokumentation in Notfallsituationen. Als interprofessionell anwendbares Instrument ermöglicht die ‚NOVELLE-Übergabe-Checkliste‘ die Förderung und Unterstützung der berufsgruppenübergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit.

 [Die Literaturliste erhalten Sie online auf springerpflege.de](#)

 [Zur Checkliste](#)

Kontakt:

Eileen Czaputa M.A., ist Pflegewissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt ‚Novelle‘ an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Gesundheitswesen am Campus Wolfsburg
ei.czaputa@ostfalia.de

Prof. Dr. Martina Hasseler, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfsburg

Uta Weidlich-Wichmann M.A., Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfsburg